

Wiesbadener Tagblatt.

No. 157. Donnerstag den 8. Juli 1858.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

circa 450 Stück alauingaren Kalbfellen zu Tornistern,
circa 1600 Ellen ungebleichter Leinwand zu Futter und
circa 100 Ellen Straßburger Zwillisch

soll im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Muster und Bedingungen können zu jeder Zeit bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Die Submissionen sind bis zum 22. d. M. einzureichen und auf der Adresse anzugeben, auf was submittirt wird.

Später eingehende Submissionen können nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 23. d. Vormittags.

Wiesbaden, den 6. Juli 1858.

333

Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Bergebung von Arbeiten und Lieferungen.

Die durch Erneuerung von Casernen-Inventariatsstücken nöthig gewordenen, zu den beigefügten Preisen veranschlagten Arbeiten: für Spengler 31 fl. 38 fr., Rüfer 109 fl. 55 fr., Schlosser 36 fl. 36 fr., Messerschmied 23 fl. 24 fr., Korbmacher 33 fl. 56 fr., Schmiede 1 fl. 40 fr., Zinngießer 67 fl., Wagner 10 fl. 30 fr., Dreher 4 fl. 24 fr., Sattler 5 fl. 24 fr.

Sodann die Lieferungen zu den beibemerkten Anschlagspreisen von:

Gußwaaren 40 fl. 44 fr., Bürstenwaaren 100 fl., Glas- und Porzellanwaaren 11 fl. 43 fr., irdene Geschirre 4 fl. 6 fr., 95 Feuereimer 104 fl., 1 Staubsieb 1 fl. 30 fr., 1 Birnse 2 fl. 12 fr., 2 Fleischmulden 5 fl., 1 Fußdecke von Schaafpelz 3 fl. 30 fr., 2 Zimmerthermometer 2 fl. 24 fr., 4 Schwämme 2 fl., 6 Kochlöffel 30 fr., ferner 2 1/4 Ellen weißen Drill, 9 Ellen leinen Gebild, 48 Ellen flächene Leinwand, 9 Ellen hansen Leinwand, 172 Ellen Beiderwolle, 61 Ellen Futterleinen und 132 1/2 Pfund Roßhaaren werden im Submissionswege an die Wenigstfordernden vergeben.

Lusttragende wollen ihre Forderungen verschlossen mit der die Arbeit oder Lieferung bezeichnenden Aufschrift versehen, bis zum 19. d. M. einreichen.

Bedingungen, Muster und Modelle können dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. Juli 1858.

345

Herzogliche Casernenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von 85 Matracen, 61 Haarpulven, 97 Strohsäcken, 164 Kopfsäcken, 594 Betttüchern, 652 Handtüchern, 22 Kopfkissenüberzügen

und 2 Tischtüchern, sowie das Aufzupfen von 1682 Pfund Roßhaaren wird
Donnerstag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr dahier wenigstbietend ver-
steigert.

Wiesbaden, den 7. Juli 1858.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Befanntmachung.

Die Submissionsverhandlung vom 11. Juni d. J. hat bezüglich der Dach-
deckerarbeit am Küchenbau die höhere Genehmigung nicht erhalten und soll
daher Freitag den 9. d. M. Nachmittags 3 Uhr einer Versteigerung an den
Wenigstfordernden ausgesetzt werden.

Bauetat und Bedingungen sind in dem Zimmer No. 35 täglich einzusehen.
Wiebich, den 4. Juli 1858.

343

Herzogliche Caserneverwaltung.

Befanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. Juni 1858 verfallenen Pfänder
werden

Montag den 12. Juli l. J., Morgens 9 Uhr anfangend,
und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause dahier meistbietend
versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausge-
boten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen.
Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 7. Juli
l. J. bewirkt sein, indem vom 8. Juli bis nach vollendeter Versteigerung
hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1858.

Die Leihhaus-Commission.

F. C. Nathan.

vd. Beyerle.

Befanntmachung.

Freitag den 9. Juli Morgens 10 Uhr werden in der Bierstadter Gemeindeg-
stube nachverzeichnete Arbeiten versteigert:

Maurerarbeit, veranschlagt zu	120 fl. — fr.
Zimmerarbeit	13 " 24 "
Schreinerarbeit	9 " 30 "
Schlosserarbeit	9 " 30 "
Lüncherarbeit	62 " 22 "

Bierstadt, den 6. Juli 1858.

Der Bürgermeister,

35

Heymach.

Notizen.

Heute Donnerstag den 8. Juli Vormittags 10 Uhr: Ver-
gebung der Lieferung von Stickssteinen, in dem Rathhause zu Wiesbach.
(S. Tagblatt No. 153.)



Reitpferde und Fuhrwerke



sind zu vermieten bei Lohnkutscher **Menges.** 4380

Wegen Wohnortsveränderung ist eine vollständige **Einrichtung einer**
Seifensiederei mit den nöthigen Rührerformen billig zu verkaufen. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 4476

Eine **Ladeneinrichtung**, wenn auch nicht ganz vollständig, wird zu
kaufen gesucht. Durch wen, sagt die Exped. d. Bl. 4477

Mobiliar-Verkauf.

Taunusstraße No. 2 im dritten Stock,

sind Kommode, Kanape, Schränke, Betten, Spiegel, Tru-
mean, Silberschrank, Secretair, Stühle, Waschtische, Tep-
piche, Oelgemälde, eingerahmte Kupferstiche, Porzellan und
Küchengeräthe 2c. aus freier Hand zu verkaufen. Zur Ansicht von
2 bis 5 Uhr. 4437

Feuerfeste Steine & Erde

in 3 Nummer-Größen, sowie Extra-Gewölbe- und
Kessel-Steine von der ausgezeichnetsten Güte und
aus einer der bestrenommirtesten Fabrik, halte zu
den billigsten Preisen empfohlen.

Georg Blees,

in Biebrich.

4419

27. große Ziehung
der gräf. Waldstein-Wartemberger 20 fl. Loose

am 15. Juli l. J.

Treffer von fl. 25000 — bis zum mindesten 30 fl.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 3 das Stück bei

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

4416

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

von bester Qualität lasse ich fortwährend in Biebrich ansladen.

4370

Günther Klein.

Da ich von Biebrich nach Mainz übergezogen bin, so wollen alle
Diesenigen, die etwa noch Forderungen an mich zu haben verzeihen, sich
auf's baldigste an mich bei Herrn Franz Rüssel wenden, widrigenfalls ich
nichts mehr zahle.

4494

Christine Bahl.

Meinen Gönnern und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich
einen bedeutenden Vorrath in Möbel, ganz besonders in Kanape, Sessel
und Stuhlgestellen in Nußbaum wie in Mahagoni besitze, woselbst auch
selbige sogleich auf Bestellung angefertigt werden.

A. Möehner, Möbelschreiner.

4173

Behrgasse in Mainz.

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

ist zu haben:

Handbüchlein des

guten Tons

und der feinen Gesellschaft. Ein neues Komplimentirbüchlein und treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft und im Umgange beliebt zu machen, auf eine gefällige Weise zu reden und zu schreiben u. sich in vorkommenden Fällen gut u. richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren u. Vorlegen und zum Anordnen der Tafel, und einem Abhange von Gesellschaftsspielen und Pfänderauslösungen. Fünfte, sehr vermehrte u. verbesserte Auflage von Ferd. Frhr. v. Biedenfeld. Mit 2 lithogr. Tafeln. Eleg. broch. 1 fl. 21 fr.

Unter allen Schriften für feine Sitte, guten Ton und edleren Lebensgenuss ist dieses die älteste und erste und trotz der vielen Nachahmungen, die ihr ungewöhnlicher Absatz hervorrief, wohl die beste, aus der alle folgenden geschöpft haben. Bei jeder neuen Auflage ist sie mit den Sitten und neuern Gebräuchen fortgeschritten und wird keinen wahren Gentleman unbefriedigt lassen.

Photographisches Institut,

Marktstraße No. 42.

Aufnahmen finden täglich statt bei jeder Witterung. Bilder werden in jeder Branche gefertigt.

Kunsthefe.

Die unterzeichneten **Hefenfabrikanten** beehren sich, den werthen Herren Bäckermeistern von Mainz, Wiesbaden und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß in Folge des unerwarteten bedeutenden Aufschlags der Früchte, von heute an von **deren Verkäufern**, respective direct, **die Maas Hefe**

zu 52 fr. geliefert wird,

und ersuchen das seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin fortbauern zu lassen.

Carl Schlemmer

G. W. Decker

H. G. Bruck

Wm. Merkel

A. Liebmann

in Weissenau.

Aug. Schlemmer

Joh. Jac. Weckbacher

Jac. Messerschmidt

Ph. Sack

J. Erkmann Wittwe

J. Köhler

in Hochheim.

Bestellungen auf gut gebrannte **Bachsteine** werden auf meiner Bachsteinbrennerei angenommen.

4496

Fried. Bourbonus, Schwalbacher Chaussee.

Bayrischer Hof.

Heute Donnerstag den 8. Juli

Musikalische Unterhaltung.

3578

G. Reinemer.

Das ächte **Cölnische Wasser** von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichspatz, und **Brönner's Fleckenwasser** bringen wir in empfehlende Erinnerung.

269

C. Leyendecker & Comp.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

können fortwährend vom Schiff bezogen werden bei

4498

Aug. Dorst.

Neue Holländ. Häringe

sind frisch angekommen bei

4499

A. Schirmer a. d. Markt.

Eine Partie **ausgesetzte Bänder** gebe, um damit zu räumen, unter dem Einkaufspreis ab, sowie auch eine Partie runde **Strohhüte**.

3028

Fanny Gerson,

4381

Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhof.

Unsere Freunde, Bekannten, verehrlichen Kunden und einem hochgeschätzten Publikum widmen wir die ergebenste Anzeige, daß wir mit dem 1. Juli d. J. unsere bisherige Wohnung in der Häfnergasse verlassen und eine andere in der Langgasse No. 46 beziehen werden.

Wir halten uns stets empfohlen und bitten das uns schon seit Jahren geschenkte Vertrauen erhalten zu wollen.

4257

Carl Pfaff, Chirurg und Bader.

Charlotte Pfaff, Putzmacherin.

Anzeige.

Auf meiner Sägemühle zu Niederwalluf werden nach Bestellung alle **Bau- und Schreinerhölzer** geliefert, sowie Stämme, die 100 ☐ Fuß à 2 fl. 30 fr. geschnitten.

4171

Dr. G. Bene.

Unterricht in den **älteren Sprachen**, sowie in **Französisch** und **Englisch** und den damit zusammenhängenden Gegenständen wird erteilt von einem geprüften Candidaten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4282

Alle Arten **Näh-, Häkel- und Filet-Arbeiten**, sowie **Stickereien** werden angenommen und schnell besorgt in der Nähsschule bei

Frau Sahn, Graben No. 1.

Auch können daselbst noch Mädchen aufgenommen werden.

4500

Unterzeichneter besorgt außer dem Stimmen und Repariren schadhafter **Klaviere** auch das Poliren u., sowohl in als außer dem Hause.

Bestellungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

4087

M. Matthes, Instrumentenmacher.

Vom **Taunushôtel** fährt täglich um 5½ Uhr Nachmittags ein **Omnibus** nach **Schwalbach**.

4048

Bei **Mehger Seewald**, Oberwebergasse, ist eine Grube guter **Dung** zu verkaufen.

4431

Ein kupferner **Kessel** mittlerer Größe, beinahe neu, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

4501

Danksagung.

Allen Denen, welche meinen seel. Vatten, **Heinrich Wink**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, meinen innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe

Wilhelmine Wink geb. Käßberger.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirthschaft** (Schwalbacher Hof) fortbetreibe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das seither geschenkte Vertrauen durch gute und reelle Bedienung erhalten zu suchen.

D. D.

4502

Marktstraße No. 22 kann **Bauschutt** abgefahren werden.

4391

Es wird **Weißzeug** zu nähen gesucht. Von wem, sagt die Exped.

4089

Es wird eine gute **Kasse** zu kaufen gesucht Kuranlagen No. 5, a.

4503

Ein anständiges Frauenzimmer, welches ausgeht arbeiten, sucht ein unmöblirtes **Zimmerchen** bei ruhiger Familie. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

4504

Louisenstraße Nr. 1 ist die Bel.-Etage auf den 1. October zu vermieten.

4456

Verlängerte Marktstraße No. 27 Bel.-Etage sind mehrere schön möblirte Zimmer zu vermieten.

4411

In einer der angenehmsten Lagen sind für den 1. October an eine kleine Familie ohne Kinder zwei unmöblirte ineinandergehende freundliche **Zimmer**, wenn es verlangt wird mit Küche und Zubehör, zu vermieten. Das Nähere zu erfragen **Friedrichsplatz No. 2, Parterre**.

4505

3, nach Wunsch auch 4 elegant möblirte Zimmer, Bel.-Etage, sind an Kurfremde zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

4506

In einem Landhaus nahe dem Kurjaal sind zwei gut möblirte Zimmer billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

4507

Verloren.

Am Sonntag Nachmittag wurde von der Dietsenmühle bis zum Rurgarten eine goldene **Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung bei Ferd. Müller in der Kirchgasse abzugeben. 4508

Stellen = Gesuche.

Ein junger Mensch sucht, veranlaßt durch den plötzlichen Tod seines bisherigen Herrn, eine Stelle als Bedienter und könnte zugleich auch die Dienste eines Kutschers übernehmen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4454

Ein Mädchen, welches im Nähen geübt ist und schon in Badhäusern gedient hat, wünscht wieder eine Stelle als Hausmädchen in einem Badhause oder zum Nähen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4509

Ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und gleich eintreten kann, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4510

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4511

Eine geschickte Köchin sucht eine Stelle Röderstraße No. 10. 4512

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Heidenberg No. 29. 4513

Ein gebildetes Frauenzimmer von gesetztem Alter, das Sprachkenntnisse besitzt, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer oder zu Kindern von 6 bis 8 Jahren. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4514

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches in aller Arbeit erfahren ist, sucht einen Dienst und kann in einigen Wochen eintreten. Näheres Wühlgasse No. 6. 4515

Es wird ein ordentliches Mädchen in Dienst gesucht Saalgasse No. 5. 4516

Ein Mädchen sucht einen Dienst als Köchin und ist in häuslicher Arbeit gut erfahren. Näheres in der Exped. d. Bl. 4517

Ein junger Mann, welcher französisch und englisch, sowie holländisch und deutsch spricht und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle als Comptoir und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4487

Für den verunglückten Caspar Kossel in Dögheim ist eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts:

Von Frau v. Bandemar 1 fl.; von G. 30 fr.; von Herrn S. S. 1 fl. 24 fr.; von P. B. 1 fl. 30 fr.; von G. Wl. Weil 12 fr. mit dem Motto:

Ein Bein verloren, welch' gräßliches Geschick!

Wer noch ein Herz hat, laß mich keinen Augenblick,

Es weint die Frau und vier umwund'ge Kinder;

Viel kleine Eherlein schon das Glend mindern.

Bei A. Rathgeber:

Von L. Sch. 24 fr.; von J. B. 1 fl.; von Al. Sch. 24 fr.; von Rauldon 2 fl.; von G. K. 2 fl.; von Pet. B. 1 fl.; von Fr. W. K. 30 fr.; von G. M. 1 fl.; von W. Bl. 48 fr.; von G. W. 30 fr.; von J. H. 1 fl.

Biesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 8. Juli: Der fliegende Holländer. Große romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 fr. zu haben.

(Fortsetzung aus No. 154.)

Dieser junge Mann kam jetzt von Nancy zurück, wo er, nachdem er zuerst in Strassburg gearbeitet hatte, bei einem Notarius zwei Jahre als Schreiber fungirte. Er wählte diese Arbeit, zuerst um Französisch zu lernen und der Gerichts- und Prozesssprache mächtig zu werden, damit er selbst einen Kauf- und Verkaufsschein auf gestempeltem Papier abfassen könnte. Leon, so hieß er, war reich. Mütterlicherseits blieben ihm ungefähr 50,000 Francs, und obschon sein Vater sich zum zweiten mal verheirathete, so konnte er doch auch noch von dieser Seite, was man, zur Schande unsers Goldjahrhunderts, Hoffnungen zu nennen pflegt, erwarten.

Außer seinen französischen Phrasen hatte der junge Herr Leon sich in Nancy einen Schnurrbart und ein rundes, fein gekämmtes Bärtchen zugelegt. Er bildete sich nicht wenig auf alle diese Vortheile ein, besonders aber auf seinen „französischen“ Geist, den er sich in Lothringen erwarb und den er großmüthig an seine ebenbürtigen Dorfgesellen verschenkte, damit sie, so wie er, ihr Glück bei den jungen Mädchen zu versuchen im Stande seien.

Leon entschloß sich, seiner Tante einen Besuch abzustatten, um sich von ihr bewundern zu lassen.

Aber, o Schicksal, er kam, sah und wurde gänzlich von den schönen Augen und besonders von der üppigen Gestalt Heva's besiegt. Der aufgepuzte Notariats-Schreiber aus Nancy, der elegante Stutzer seines Cantons fiel wie an einem verliebten Schlagfluß vor der jungen Heffe nieder, die er als Kind verliebt und nun als glänzend schöne Jungfrau wieder sah.

Er erinnerte sich gleich seines Gelöbnisses und ohne lange zu überlegen sagte er zu Frau Reich: „Tante, auf ihrem Sterbebett habe ich meiner seligen Mutter versprochen, eine deiner Töchter zu heirathen. Wenn du mich aber zum Tochtermann haben willst, so gib mir Heva. Meine Mutter hat mir wohl ans Herz gelegt, die bravste und frömmste zu wählen, da ich aber hoffe, daß deine Töchter alle gleich brav und fromm sind, so wähle ich Heffe.“

„Und warum gerade Heffe?“ fragte die Mutter. „Du weißt doch, daß es nicht der Brauch ist, die jüngere vor der ältern Tochter zu verheirathen.“

„Ich könnte dir darauf antworten,“ sagte Leon, „daß ich Heva und nicht deine ältere Tochter liebe. Dies allein würde genügen, doch ich will offener sein.“

Und indem er seine sammetne Mütze auf das Ohr setzte und sich den Schnurrbart kräuselte, fügte er hinzu: „Kronele ist gegen Heffe, was der Mond gegen die Sonne ist. Ich bediene mich eben nicht dieses Vergleichs, um dir zu beweisen, daß ich nicht umsonst in Nancy gewesen bin; so unwissend du als Dorffrau bist, so kennst du doch die Sonne und kennst auch den Mond.“

„Es sind Landsleute“, antwortete die Tante, indem sie spöttisch lächelte. „Es ist gerade nicht nöthig“, fuhr sie fort, „20,000 Francs verstudirt zu haben, um zu erkennen, daß du eine rechte große Dummheit gesagt hast. Gesezt, mein Heffele scheint dir eine Sonne, das beweist eben nicht, daß mein Kronele, trotz ihrer blaffen Farbe, minder schön sei als ihre Schwester.“

„Ich hab' ihr bei Gott ein Compliment gemacht“, erwiderte Leon. „Der Mond ist auch schön, besonders bei Nacht, dein Kronele aber ist häßlich oder besser wüßte ich auf gut elßäffisch, und zwar bei hellem Tage. Und dabei stolz, man nennt sie auch nur eine Prinzessin von Wolfenbüttel.“

„Gesteh' nur“, unterbrach ihn die Tante, „Kronele macht sich nichts aus dir. Uebrigens ist Heffele noch ein Kind und nie werde ich meine jüngere vor der ältern Tochter ausgeben. Nach dem Heu mäht man das Grummet. Ich weiß auch nicht, ob dich meine Heffele liebt und werde sie auch nicht darum fragen.“ (Fortf. f.)